

Arbeitskreis Impfen



12. Dezember 2007

Der Arbeitskreis Impfen informiert:

2. Mitteldeutscher Impftag in Magdeburg

Magdeburg. Beim 2. Mitteldeutschen Impftag am Mittwoch, 12. Dezember, in Magdeburg wollen Kinder- und Jugendärzte sowie Impfexperten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen über die aktuelle Impfsituation in den drei mitteldeutschen Bundesländern beraten. „Anhand neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und epidemiologischer Risiken aktualisiert die Ständige Impfkommision STIKO beim Berliner Robert-Koch-Institut immer wieder ihre Impfempfehlungen, die Ärzte für einen optimalen Impfschutz ihrer Patienten berücksichtigen sollten“, sagt Dr. Hanna Oppermann vom Arbeitskreis Impfen. Ein wichtiges Anliegen des länderübergreifenden Kongresses sei auch der Erfahrungsaustausch über Projekte und Initiativen zur Verbesserung des Impfstatus der Bevölkerung.

Außerdem werden Experten aus ganz Deutschland auf dem 2. Mitteldeutschen Impftag – einer Initiative von Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin im Leipzig und Halle sowie des sachsen-anhaltischen Landesamtes für Verbraucherschutz - neuartige Impfstoffe vorstellen, mit denen Infektionskrankheiten vorgebeugt werden kann. So spricht Dr. Markus Rose vom Universitätsklinikum Frankfurt/Main über die seit kurzem mögliche Prävention schwerer Durchfallerkrankungen im Kleinkindalter durch Impfung gegen Rotaviren. Dafür sind in Deutschland zwei Impfstoffe zugelassen, mit denen Säuglinge bis zum Alter von einem halben Jahr durch Schluckimpfung gegen diese Erreger akuter Durchfallerkrankungen geschützt werden können.

Ein weiteres Thema der Weiterbildungsveranstaltung ist die Impfung gegen den Gürtelrose genannten Herpes Zoster. Prof. Dr. Peter Wutzler vom Institut für Virologie und Antivirale Therapie am Universitätsklinikum Jena wird über „Herpes Zoster und postzosterische Neuralgie PZN – Vorbeugung durch Impfung“ sprechen.

Über gute Praxisbeispiele aus Sachsen-Anhalt zur Verbesserung des Impfstatus von Kindern und Jugendlichen, Senioren und Migranten berichtet Martina Kolbe von der Landesvereinigung für Gesundheit. Die Verbesserung des Impfstatus der Bevölkerung gehört in Sachsen-Anhalt seit 1998 zu den Gesundheitszielen des Landes. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Dr. Hanna Oppermann, Landesamt für Verbraucherschutz
Tel.: 03 91 / 5 37 71 90

P
R
E
S
S
E
M
I
T
T
E
I
L
U
N
G